



Schulleitungskonferenz Landwirtschaft
Conférence des directeurs des écoles d'agriculture
Conferenza dei direttori delle scuole agricole professionali

Koordinationsdokument Schullehrplan Allgemeinbildender Unterricht in der 2-jährigen beruflichen Grundbildung (EBA) der Land- wirtschaft und deren Berufe

2020

Patric Reith und Klaus Spilker - in Anlehnung an das Koordinationsdokument EFZ

Einleitung

Grundlage für den Schullehrplan (SLP) Allgemeinbildender Unterricht (ABU) im Berufsfeld Landwirtschaft bilden der Rahmenlehrplan (RLP ABU) des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT; heute SBFI) vom 1. Mai 2006 und die Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 1. Mai 2006. Erstellt wurde der SLP durch die Koordinationsgruppe ABU (im Mandat der Schulleitungskonferenz Landwirtschaft SLK an die OdA AgriAliForm), die aus Lehrpersonen des allgemeinbildenden Unterrichts zusammengesetzt ist. Der SLP wird periodisch überprüft und angepasst an neue Situationen. Die Qualitätssicherung des ABU unterliegt den Kantonen. Das Hauptziel des gesamtschweizerischen SLP im Berufsfeld Landwirtschaft und deren Berufe ist es, den Lehrstellenwechsel über Kantons- und Sprachgrenzen hinaus zu erleichtern und deshalb den ABU an den landwirtschaftlichen Bildungszentren schweizweit zu koordinieren.

Der Unterricht im Fach Allgemeinbildung ist handlungsorientiert. Er soll junge Menschen darauf vorbereiten, selbstverantwortlich in der Arbeitswelt und in der Alltagspraxis zu agieren. Durch die Handlungsorientierung wird ein Lernen als Wechselwirkung zwischen Mensch und Sache, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Lernenden und Lehrenden angestrebt. Der Bezug zur Aktualität ist selbstverständlich. Die Lehrpersonen entscheiden frei über Unterrichtsmethoden; Methodenvielfalt soll aber gewährleistet sein. Insbesondere sollen projektartige Lehr- und Lernformen zunehmend zum Einsatz kommen. Von Bedeutung ist zudem, dass nebst dem Ergebnis auch der Prozess der Erarbeitung reflektiert und bewertet wird.

ABU wird als ein Fach unterrichtet. Es besteht aus den Lernbereichen **Gesellschaft** und **Sprache & Kommunikation**, welche gleich gewichtet werden. Der Bereich Gesellschaft umfasst folgende 8 Aspekte: Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie, Wirtschaft. Zusätzliche Blickwinkel wie Geschichte, Gender und Nachhaltigkeit sollen angemessen berücksichtigt werden.

Der Lernbereich Sprache & Kommunikation umfasst die Förderung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen in produktiver, rezeptiver und interaktiver Sprachverwendung. Diese erfolgt immer themenbezogen. Der Kern des allgemeinbildenden Unterrichts besteht also aus dem Aufbau von Sachkompetenz und der Erweiterung von Sprachkompetenz sowie von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Das Lehrmittel «Gesellschaft EBA» des hep-Verlags wird als Standardlehrmittel für die deutschsprachige Schweiz empfohlen.

Der SLP beinhaltet die für das Berufsfeld Landwirtschaft obligatorischen Unterrichtsthemen:

1. Berufliche Grundbildung
2. Geld und Kauf
3. Leben heute
4. Demokratie und Mitgestaltung
5. Arbeit und Zukunft
6. Wohnen und Zusammenleben

Die Leitidee beschreibt das Unterrichtsthema, seine Funktion und Bedeutung für die Lernenden und nimmt Bezug auf den Lernprozess. Der Inhalt wird unter verschiedenen Aspekten vermittelt. So wird z.B. das Thema „Geld und Kauf“ unter den Aspekten Wirtschaft, Recht und Ethik behandelt. Die Themen sind Lehrjahren zugeordnet. Auch im Rahmen einer Vorübung zur Vertiefungsarbeit können Textsorten, Arbeitsmethoden sowie digitale Fertigkeiten eingeübt und angewandt werden. Die Lektionenzahl je Thema ist eine Näherungszahl; d.h. pro Lehrjahr mit total 120 Lektionen.

Sommer 2020, Koordinationsgruppe Allgemeinbildung
der Schulleitungskonferenz Landwirtschaft (SLK) und der OdA AgriAliForm.

Genehmigt und verabschiedet an der Jahreskonferenz der SLK vom 15. Mai 2020

Übersicht der Themen und Aspekte

Themen	Richtzahl Lektionen	U	Aspekte										
			Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Techno- logie	Wirt- schaft	Aspekt wählbar	Geschichte, Gender, Nachhaltigkeit	
1. Berufliche Grundbildung	40	1											
2. Geld und Kauf	40	1											
3. Leben heute	40	1											
4. Demokratie und Mitgestaltung	30	2											
5. Arbeit und Zukunft	25	2											
6. Wohnen und Zusammenleben	35	2											
Vertiefungsarbeit VA	30	2											

Die Lernziele des Bereichs Sprache und Kommunikation sind über alle drei Themen des jeweiligen Lehrjahres zu erarbeiten. Die zugeteilten Textsorten sind im jeweiligen Lehrjahr zu vermitteln. Somit wird sichergestellt, dass alle Lernenden am Ende der Lehrzeit in den entsprechenden Textsorten geschult worden sind. Andere Textsorten dürfen passenderweise ergänzt werden.

LERNZIELE SPRACHE UND KOMMUNIKATION: 1. Lehrjahr

	Konkretisierte Bildungsziele Die Lernenden können:	Mögliche Lernziele im Unterricht Die Lernenden können:	Textsorte
mündlich	– mit vorbereiteten Fragen ein gesteuertes Interview führen.	– einen Mitlernenden zu seiner Person oder den Ausbilder zu seiner beruflichen Biografie befragen (und die Befragung zu Papier bringen).	Interview
	– in einfachen Situationen telefonisch mit Behörden oder mit Dienstleistern verkehren.	– telefonisch bei einem geeigneten Anbieter eine Broschüre bestellen (Interviewanfrage, Beratungsstelle, Lehraufsicht u.a.).	Telefongespräch
	– Basisinformationen über vertraute Themen mit einfachen Mitteln kurz vor einem vertrauten Publikum präsentieren.	– vortragen, warum sie ein bestimmtes Produkt kaufen.	Präsentation
	– kurzen Sendungen über alltagsnahe Dinge bestimmte Informationen entnehmen.	– den Morgennachrichten einzelne Informationen entnehmen.	Bericht
schriftlich	– kurze Sachinformationen, Aufgaben oder Problemstellungen notieren, weitergeben und erklären.	– Informationen zur Organisation des Schulalltages (Mensa, Sekretariat, Abwesenheit, Hausordnung u.a.) notieren und den Mitlernenden gut verständlich weitergeben.	Notiz / Mindmap
	– unkomplizierte Texte zusammenfassen.	– einen Text über ein nachhaltig produziertes Lebensmittel zusammenfassen.	Zusammenfassung
	– Verträgen Informationen entnehmen, die den Kernbereich betreffen.	– aus dem Lehrvertrag die Rechte und Pflichten des Lernenden und des Ausbildners erschliessen.	Vertrag
	– verständlich und präzise beschreiben, wie man etwas macht.	– Arbeitsabläufe in einem Lerndokumentationsbericht beschreiben.	Beschreibung
	– über Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei Meinungen einbeziehen.	– einen Lerndokumentationseintrag erarbeiten.	Bericht
	– ein einfaches offizielles Schreiben verfassen oder beantworten.	– die Abwesenheit im Berufsschulunterricht schriftlich begründen. – eine E-Mail nach vorgegebenen Kriterien aufsetzen (Vollständigkeit, Höflichkeit usw.)	Geschäftsbrief / Mail Betreff, Anrede, Text, Grusswort, Beilagen

Digitale Informationstechnische Grundlagen		
Inhalte	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
PC-Station	– Hardware	– die notwendige Hardware angepasst einsetzen resp. an der PC-Station anschließen.
	– Netzwerk	– innerhalb des schulischen Netzwerkes Daten austauschen, herunter- und hochladen, abspeichern und löschen.
Betriebssystem	– Desktop, Explorer, Taskleiste, Startmenü	– die grundlegenden Funktionen des Betriebssystems nutzen.
Internet	– Browser, URL (Webadresse), E-Mail	– die zwei wichtigsten Dienste des Internets – Web und Mail - anwenden.

Digitale Informationserschließung		
Inhalte	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
Suchmaschine	– Suchmaschine	– Gezielt und systematisch Informationen und Inhalte aus dem Web erschliessen.

Digitale Informationsbearbeitung		
Inhalte	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
Textverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> – Layout, Seitenränder, Tabulatoren, Einzüge, Kopf- und Fussbereich – Formatieren von Texten und Absätzen – Nummerierung und Aufzählungen, Automatisches Inhaltsverzeichnis – Einfügen von Bildern, Texten, Grafiken und Tabellen 	– Grafisch und formal ansprechende schriftliche Produkte erstellen.

Thema 1	Berufliche Grundbildung										Lehrjahr: 1	
Leitidee	Sie beginnen eine berufliche Tätigkeit, müssen sich in einem neuen Umfeld zurechtfinden und neue Anforderungen in Beruf und Schule erfüllen. Es gilt nun, Ihre Situation zu überdenken und sich zu überlegen, was die Gesellschaft von Ihnen erwartet, und was Sie von ihr erwarten können. Welche Rechte und Pflichten haben Sie als Lernender? So erhalten Sie z.B. einen Lohn für Ihre Arbeit, zahlen aber auch bereits einige Beiträge in unsere Sozialversicherungen ein.										Lektionen: 40	
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technolo- gie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Berufliche Grundbildung

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Lehre	Recht	– Berufsbildung	– die 3 Lernorte und deren Zusammenwirken beschreiben (K2) – den Aufbau des Schullehrplanes ABU und das Qualifikationsverfahren des allgemein bildenden Unterrichts beschreiben (K2)
		– Rechtliche Grundlagen (BV, OR, BBG, BBV, ArG, NAV)	– den Aufbau der Schweizer Rechtsordnung darstellen (K2) und die gesetzlichen Grundlagen ihres Lehrvertrages nennen (K1)
		– Lehrvertrag (Rechte und Pflichten)	– die wichtigsten Inhaltspunkte ihres Lehrvertrages nennen (K1) und die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien beschreiben (K2)
		– Lohn (Bruttolohn, Naturalleistungen, Lohnabzüge)	– ihre Lohnabrechnung interpretieren (K3)
		– Sozialversicherungen (AHV/IV / EO / ALV / BVG(PK) / BU / NbU)	– die Sozialversicherungen im Überblick erläutern (K2) – Aufgaben und Merkmale der Unfallversicherung nennen (K1)
		– KVG (Selbstbehalt, Franchise, Prämie / www.priminfo.ch)	– Leistungen der obligatorischen Grundversicherung der Krankenkasse und der fakultativen Zusatzversicherung aufzählen (K2)
– Umgang mit Mitmenschen	Id /Soz	– Rollen (Identität)	– verschiedene Rollen in der Familie, im Lehrbetrieb und im Kollegenkreis erkennen und beschreiben (K2)
		– Rollenkonflikte (Sozialisation)	– Rollenkonflikte und Gleichstellungsthemen mit Hilfe konkreter Beispiele erklären (K2)
– Grundlagen der Kommunikation		– Konfliktlösungsstrategie	– wichtige Kommunikationsregeln, die dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden bzw. zu lösen, anwenden (K3)
– Sicherheit		– Verantwortung – Persönliche Risiken	– Persönliche Risiken einschätzen (K2) und Verantwortung für ihr Handeln, auch bei Social Medien, übernehmen. (K5) – Gewaltfreie Kommunikation bewusst anwenden (K3)

– Rolle als Arbeitnehmer	Wirtschaft	– Wirtschaftskreislauf	– Den einfachen Wirtschaftskreislauf aufzeichnen und mit Fachbegriffen inkl. Legende beschriften können. (K2)
--------------------------	------------	------------------------	---

Thema 2	Geld und Kauf											Lehrjahr: 1
Leitidee	Während Ihrer Ausbildung verdienen Sie regelmässig Geld, und Sie können sich damit selber etwas kaufen oder leisten. Die Möglichkeiten Geld auszugeben sind unbeschränkt, und Sie übernehmen mehr Eigenverantwortung. Sie entscheiden, wo und wann Sie Geld ausgeben, was Sie sich kaufen oder wie viel Sie sparen möchten. Mit dem Thema „Geld und Kauf“ erarbeiten Sie sich Wissen und Können, damit Sie als kompetente Konsumentinnen und Konsumenten mit Ihrem Geld richtig umgehen.											Lektionen: 40
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technolo- gie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Geld und Kauf

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Persönlicher Umgang mit Geld	Ethik	– Bedürfnisse	– verschiedene Bedürfniskategorien kennen und beschreiben (K2)
		– Konsumverhalten, Schulden	– die Konsequenzen für das persönliche Konsumverhalten einschätzen (K5) und die Auswirkungen von möglichen Schulden erkennen (K3)
– Anschaffung tätigen	Recht & Wirtschaft	– Volljährigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit	– Rechts- und Handlungsfähigkeit unterscheiden und die rechtliche Stellung in Bezug auf Vertragsabschluss und Haftung erklären (K2)
		– Budget, fixe & variable Kosten	– ein Budget erstellen, das der eigenen Lebenssituation entspricht (K3)
		– Finanzierungsarten (Darlehen, Konsumkredit, Leasing)	– die Finanzierung einer Anschaffung erstellen (K4) – verschiedene Fremdfinanzierungsarten aufzählen (K1) und deren Bedeutung erklären (K2) – die Eigenheiten und Risiken des Leasings erklären (K2)
		– Kaufvertragsarten (Barkauf, Kreditkauf)	– die verschiedenen Formen eines Kaufvertrages aufzählen (K1) – die Schritte beim Ablauf des Kaufvertrages erklären (K2)
		– Zahlungsverkehr (Kassa, Post, Bank, E-Banking)	– Angebote und Dienstleistungen von Bank oder Post nennen (K1) und analysieren (K4) – verschiedene Zahlungsmittel kennen (K1) und zweckmässig auswählen können (K3)
		– Kaufvertragsverletzungen (Lieferverzug, Betreibung usw.)	– die verschiedenen Kaufvertragsverletzungen beschreiben (K2)

Thema 3	Leben heute											Lehrjahr: 1 Lektionen: 40
Leitidee	Wir leben in einer Gesellschaft mit vielen Möglichkeiten. Sie können auf der einen Seite Risiken eingehen, und auf der anderen Seite möchten Sie sich aber auch absichern. Soll Sie der Staat dabei bevormunden oder einschränken, oder können Sie Ihr Risikoverhalten jederzeit gut einschätzen?											
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Leben heute

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Risikomanagement	Identität / Sozialisation	– Beruf und Freizeit – Sucht, Stress, Sexualität	– Die Risiken des Alltags für sich selber ein- oder abschätzen können (K4)
– Lebensqualität	Kultur	– Gesundheit, Wohlbefinden und Resilienz	– eigenes Wohlbefinden und Gesundheit als anzustrebende Lebensform bewusst machen (K1) – geeignete Beratungsstellen kennen (K1)
– Versicherungskategorien und -arten	Wirtschaft	– Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen	– Die Funktion und Notwendigkeit der verschiedenen Versicherungsarten kennen und für sich selbst bewusst wählen (K3)
– Individuelle Mobilität	Wirtschaft	– Anschaffungs- & Unterhaltskosten – Motofahrzeugversicherungen	– die Anschaffungs- und Unterhaltskosten von eigenen Fahrzeugen berechnen (K3) – Die verschiedenen Motofahrzeugversicherungen beschreiben (K2) und deren Besonderheiten erläutern (K2)
	Recht	– Rechtsfolgen bei Unfällen	– Die Folgen eines Verkehrsunfalls aufzeigen und Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten daraus ziehen (K2)

LERNZIELE SPRACHE UND KOMMUNIKATION: 2. Lehrjahr

	Konkretisierte Bildungsziele Die Lernenden können:	Mögliche Lernziele im Unterricht Die Lernenden können:	Textsorte
mündlich	– Gefühle differenziert ausdrücken und angemessen auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.	– in einer Klassendiskussion zum Thema „Meine Zukunft in der Landwirtschaft“ ihre Hoffnungen und Ängste ausdrücken und auf die Äusserungen der anderen angemessen reagieren.	Diskussion
	– über alltägliche Dinge ihre Meinung äussern.	– überzeugend äussern, wieviel Geld sie an einem Abend im Ausgang ausgeben.	Stellungnahme
	– Grafiken der verschiedensten Darstellungsart lesen und verstehen.	– eine grafische Darstellung zum Konsumverhalten von Sozialen Medien lesen und interpretieren.	Grafik, Interpretation
	– Basisinformationen über vertraute Themen mit einfachen Mitteln kurz vor einem vertrauten Publikum präsentieren.	– vortragen, warum sie ein bestimmtes Produkt kaufen.	Präsentation
schriftlich	– Bei Umfragen zu unterschiedlichsten Themen differenziert und schriftlich Auskunft geben.	– eine einfache Umfrage durchführen.	Umfrage
	– Unterschiedliche Themen differenziert kommentieren sowie Pro und Kontra gegenüberstellen.	– die Resultate der Umfrage kommentieren.	Kommentar/Erörterung
	– Informationen und/oder Ideen verständlich vortragen und diese mit Argumenten stützen.	– die Resultate der Umfrage und des entsprechenden Kommentars präsentieren.	Präsentation

Digitale Informationserschliessung		
Inhalte	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
Suchergebnisse	– erweiterte Suche	– Suchstrategien entwickeln und bei Suchergebnissen allfällige Fake-News erkennen.

Digitale Informationsbearbeitung		
Inhalte	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
Präsentation		– die Möglichkeiten eines Präsentationsprogramms anwenden.

Thema 4	Demokratie und Mitgestaltung											Lehrjahr: 2 Lektionen: 30
Leitidee	Sie haben bereits realisiert, dass der Staat sich häufig in Ihr Leben „einmischt“. Er bestimmt, wie viele Steuern Sie zu bezahlen haben, wann Sie Auto fahren dürfen oder wie Sie Ihre Produkte herzustellen haben. In einer Demokratie werden die Entscheide vom Volk selbst bestimmt oder von Volksvertretern. Jeder Bürger hat also die Möglichkeit, Einfluss auf die politischen Entscheidungen zu nehmen. Sie lernen den Aufbau des Schweizer Staates kennen und wissen, wie politische Entscheide zustande kommen bzw. welche politischen Rechte und Pflichten Sie haben. Mit diesem Wissen können Sie Ihre Anliegen und Meinungen gezielt in die politische Entscheidungsfindung einbringen und das öffentliche Leben aktiv mitgestalten.											
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technolo- gie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Demokratie und Mitgestaltung

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Aufbau Staat	Politik	– Regierungsformen (Demokratieformen, Diktatur)	– die Regierungsform der Schweiz erläutern (K2) und sie mit einem anderen Land vergleichen (K4)
		– Staatsformen	– Eigenheiten und Beispiele von Staatsformern erläutern (K2)
		– Gewaltenteilung (Judikative, Exekutive, Legislative)	– das Prinzip und den Sinn der Gewaltenteilung erläutern (K2)
		– Föderalismus	– Das Wesen des Föderalismus erklären (K2)
– Souverän	Politik	– Rechtsordnung (Bundesverfassung, Gesetz, Verordnung, Erlass)	– das schweizerische Gesetzgebungsverfahren beschreiben (K2)
		– Politische Rechte (Referendum, Initiative, Petition usw.) und Pflichten	– politische Mitwirkungsrechte und –pflichten nennen sowie weitere staatsbürgerliche Pflichten erklären (K2); einen Stimmzettel ausfüllen (K3)
– Meinungsbil- dung	Id /Soz	– Wahlverfahren	– Das Majorz- und das Proporzwahlssystem erklären (K2) – einen Wahlzettel ausfüllen (K3)
		– Interessensgruppen (Parteien, Verbände, Gewerkschaften, Lobby)	– politische Entscheidungsträger nennen (K1), deren Aufgaben erklären (K2) und ihren Einfluss beurteilen (K6)
		– Parteienspektrum	– politische Grundhaltungen beschreiben (K2), parteipolitische Aussagen unterscheiden (K4) und mit den eigenen Wertvorstellungen vergleichen (K6)
		– Mitgestaltung	– eine Abstimmungsvorlage auf kantonaler oder nationaler Ebene in eigenen Worten beschreiben (K3) und die verschiedenen Meinungen dazu vergleichen (K4)

Thema 5	Arbeit und Zukunft											Lehrjahr: 2 Lektionen: 25
Leitidee	Sie nehmen Einfluss auf Ihr berufliches und damit auch persönliches Umfeld. Im beruflichen Umfeld geht es zunächst darum, eine Stelle zu finden, sei es in der Landwirtschaft oder in einem anderen Berufsfeld. Dabei gelten meist unterschiedliche Arbeitsrechte. Sie haben Wünsche, Visionen und möchten in Zukunft unter anderem gerne selbständiger Unternehmer sein. Dazu brauchen Sie ausgefallene Ideen, mutige Innovationen und eine gut durchdachte Betriebsorganisation. Welchen Lebensweg Sie wählen oder Ihnen auferlegt wird, jeder bringt Vor- und Nachteile mit sich. Zu hoffen ist, dass die Zukunft Ihnen eine möglichst grosse Selbstverwirklichung bringt.											
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technolo- gie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Arbeit und Zukunft

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Berufliche Zukunft	Recht & Id/Soz	– Arbeitszeugnis – Arbeitsbestätigung	– ein Arbeitszeugnis Ihres Arbeitgebers einfordern (K6) – ein positiv von einem negativ formulierten Arbeitszeugnis unterscheiden (K3) – gegebenenfalls einfache Arbeitsbestätigung vorziehen (K2)
		– Weiterbildung/Anschlussmöglichkeiten	– die verschiedenen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung der beruflichen Grundausbildung nennen. (K1)
		– Stellensuche und Bewerbung	– die persönliche berufliche Zukunft nach der beruflichen Grundbildung planen. (K4) – ein aktuelles Bewerbungsdossier erstellen (K3) – ein Vorstellungsgespräch vorbereiten (K3)
		– Arbeitsvertrag (EAV, GAV)	– die arbeitsrechtliche Gesetzgebung kennen (K2) – den Begriff GAV erläutern (K2)
– Innovation	Wirtschaft / Technologie	– Unternehmertum und -formen	– Die Herausforderungen eines Unternehmers analysieren und diskutieren (K4) – Verschiedene Betriebsformen kennen (K2)
– Steuern	Wirtschaft	– Besteuerungsformen /-arten	– Besteuerungsformen und –arten nennen (K2) und unterscheiden (K4)
		– Finanzhaushalt öffentliche Hand	– Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Hand aufzählen (K1)
		– Steuererklärung	– Wissen, wie eine einfache Steuererklärung auszufüllen ist (K2) – Papier oder digital
– Wachstum	Wirtschaft	– Wohlstand – Wohlfahrt	– das Spannungsfeld zwischen Wohlstand und Wohlfahrt erklären (K2) und in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Nachhaltigkeit erläutern (K2)

– Ökologie - Ökonomie	Ökologie / Ökonomie	– Umgang mit Ressourcen	– verschiedene Energieträger bezüglich ihrer Erneuerbarkeit und Nachhaltigkeit vergleichen (K4)
		– Nachhaltigkeit	– das persönliche Verhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung erkennen und einordnen (K4)
		– Klimawandel	– die Auswirkungen der zunehmenden Mobilität auf die Umwelt und das Klima erklären (K2)
– Ausgleich Beruf - Freizeit	Ethik	– Freizeit / Arbeitszeit	– sich dem Verhältnis zwischen Freizeit und Arbeitszeit bewusst werden (K4)
		– Resilienz (Widerstandsfähigkeit)	– Faktoren zur Resilienz kennen (K1) und Überlegungen anstellen, wie diese gesteigert werden können (K4)

Thema 6	Wohnen und Zusammenleben											Lehrjahr: 2 Lektionen: 35
Leitidee	Alleine durchs Leben zu gehen, ist nicht immer einfach. Zu zweit oder in der Gruppe geht vieles besser, und man kann Freuden und Sorgen mit jemandem teilen. Sie suchen sich Menschen, die zu Ihnen passen und mit denen Sie auch eine Partnerschaft eingehen können. Beziehungen haben jedoch nur Bestand, wenn man sie pflegt. Das Zusammenleben braucht Spielregeln und auch das zusammen Wohnen funktioniert nicht ohne weiteres, vor allem, wenn Regeln und Abmachungen nicht eingehalten werden. Gehen Beziehungen auseinander oder werden Wohnverhältnisse aufgelöst, dann ist es wichtig, über rechtliche Bestimmungen Bescheid zu wissen. Stirbt jemand, so muss nach der Trauerphase ebenfalls einiges geregelt werden. Für die Hinterbliebenen stellt sich die Frage: wie weiter?											
Aspekte	Ethik	Identität/ Sozialisa- tion	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technolo- gie	Wirtschaft	Aspekt wählbar	Ge- schichte	Nachhaltigkeit	Gender

LERNZIELE GESELLSCHAFT: Wohnen und Zusammenleben

Inhalte	Aspekt	Schlüsselbegriffe	Lernziele Die Lernenden können:
– Grundlagen des Mietrechts	Recht	– Mietvertrag, Mietantritt, Mietzeit (Rechte und Pflichten) Mietende	– wesentliche Grundlagen des Mietrechts beschreiben (K1)
– Lebensformen	Id /Soz	– Singledasein, Wohngemeinschaften, Konkubinat, Ehe, Patchworkfamilie	– unterschiedliche Lebensformen vergleichen (K4) und miteinander abwägen (K4)
	Gender	– Rollen, Rollenkonflikt (Emanzipation) – herausfordernde Lebenssituationen (Bsp. Suizid)	– die Rollen von Mann und Frau im Zusammenleben reflektieren (K4) – herausfordernde Lebenssituationen bei sich und ihren Mitmenschen erkennen (K1) und adäquat reagieren (K6) – geeignete Notfall- und Beratungsstellen kennen (K1)
– Rechtsgrundzüge des Zusammenlebens	Recht	– Kindsverhältnis / KESB	– das rechtliche Verhältnis zwischen Eltern und Kindern reflektieren (K4) – die KESB und deren Aufgabengebiet kennen
		– Eherecht, Güterstände, Scheidung	– die rechtlichen Voraussetzungen und Folgen der Ehe nennen (K1) – die Güterstände unterscheiden (K2) und die Auswirkungen einer Scheidung diskutieren (K4)
		– Erbteilung (Gesetzliche Erbteilung)	– einfache Beispiele von Erbteilungen berechnen (K3) – die Begriffe "Testament", "Pflichtteil", "frei verfügbare Quote" erklären (K2)